

## Der Horizont und die Himmelsgegenden.

**Horizont.** Auf freiem Felde oder auf einem erhöhten Punkte, wo die Aussicht durch nichts gehemmt ist, kommt es uns vor, als stände das Himmelsgewölbe rings um uns her auf der Erde. Die Kreislinie, die durch das scheinbare Zusammentreffen von Himmel und Erde gebildet wird, heißt der Gesichtskreis oder Horizont. Die von ihnen eingeschlossene Fläche heißt das Gesichtsfeld oder die Horizontfläche. Je höher wir stehen, desto größer ist unser Horizont.<sup>1)</sup> In der Ebene überschaut man nur einen sehr kleinen Teil der Umgebung. Woher kommt es? Hier wird sie vielfach von Bergen und Wäldern eingeengt. Den weitesten Horizont hat man auf dem Meere. — Wiedergabe.

**Himmelsgegenden.** Am Himmelsgewölbe sehen wir die Sonne des Morgens aufsteigen, zu Mittag ihren höchsten Punkt erreichen und dann wieder zum Horizont herabsinken. Nach dem Stande der Sonne unterscheidet man vier Himmelsgegenden. Die Gegend des Horizontes, in der die Sonne aufgeht, heißt Morgen oder Osten; dort, wo sie untergeht, ist Abend oder Westen. Die Gegend, über der die Sonne am Mittag steht, heißt Mittag oder Süden; ihr gegenüber liegt Mitternacht oder Norden. — Norden, Osten, Süden und Westen sind die vier Haupt-Himmelsgegenden. (Auf der Tafel die Himmelsgegenden feststellen lassen, daß Norden nach oben usw. kommt!). Zwischen ihnen liegen die Neben-Himmelsgegenden: Nordost zwischen N. und O., Südost zwischen S. und O., Südwest zwischen S. und W. und Nordwest zwischen N. und W. (auf der Tafel anzeichnen — auf der Karte angeben lassen!) —

**Die Windrose und der Kompaß.** Wenn wir die genannten 8 Himmelsgegenden in der Zeichnung durch Linien verbinden (anzeichnen!), so entsteht die Windrose, von den Seeleuten Strichrose genannt (vorzeigen derselben!). Windrose wird sie genannt, weil sie nach der Richtung benannt werden, aus der sie kommen. — Zum Auffinden der Himmelsgegenden (Orientieren) benutzten wir die Sonne. Man kann sie aber auch ohne die Sonne mit Hilfe der Magnetnadel feststellen (zeigen!). Dies ist ein magnetisches Eisenstäbchen, dessen eine Spitze immer nach Norden zeigt (nicht ganz genau, denn sie weicht bei uns ein wenig nach Westen ab — siehe Abb.!). Eine Windrose, die den Bewegungen der auf ihr befestigten Magnetnadel folgt, heißt Kompaß. Gewöhnlich ist dieser in eine Kapsel oder ein Kästchen gefügt. Besonders die Schiffer bedienen sich seiner, um auf dem Meere immer die Himmelsgegenden finden zu können.<sup>2)</sup> — Wiedergabe.

## Die Gestalt der Erde.

**Frühere Annahmen über die Gestalt der Erde.** In früheren Zeiten glaubten die Menschen, die Erde sei eine große stillstehende

<sup>1)</sup> Von einem Turme, der 50 m hoch ist, reicht der Blick 27 km, von dem 1140 m hohen Brocken 130 km, von der Schneeluppe (1600 m) 150 km, vom Montblanc (4800 m) 260 km, vom Saurisanker (8800 m) 350 km (Strede — von Breslau nach Berlin von einer Seite gesehen.) —

<sup>2)</sup> Bei dem Kompaß, den die Seeleute benutzen, weist die Windrose 32 oder sogar 64 Himmelsgegenden auf.